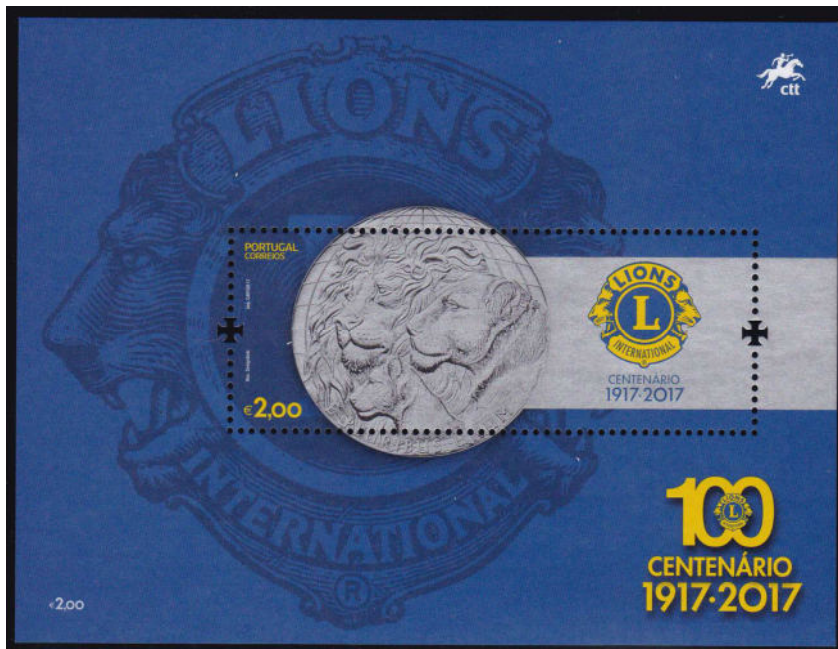


Bundesarbeitsgemeinschaft Münzen und Geldwesen



Im Verband Philatelistischer
Arbeitsgemeinschaften e.V.

Nr. 145 September 2018



im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



Angebote unserer ArGe



Jahresbericht des Sparkassenverlages
2009/2010, 48 Seiten, mit 6 personali-
sierten Marken, Frankaturwert 7.00 €.
Verkauf für 10,00 € einschließlich Ver-
sandkosten.

Werner Müller



Jahresbericht 2009/2010
DSV-Gruppe | Deutscher Sparkassenverlag



Erst vor einigen Tagen haben wir erfahren, das unser Mitglied

Herr Gerhard Ficks

Bereits im Jahr 2012 verstorben ist. Herr Fricks war seit 2006 bei uns Mit-
glied und sammelte intensiv das Thema „Genossenschaftsbanken“.

Leider war es im nicht vergönnt, sein Sammelgebiet weiter zu pflegen. Wir
werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorderseite:

Blockausgabe Portugal 29.4.2017, 100 Jahre Lions International,
Revers der Gedenkmünze zu 1 \$ der Vereinigten Staaten

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein heißer Sommer ist fast vorüber. Oft war es für Philatelie zu warm und daher nicht ganz leicht das Heft zu füllen.

Als neues Thema lesen Sie ab Seite 40 etwas zu Glücksspiel und Philatelie. Ich meine damit nicht den mehr oder weniger glücklichen Kauf bei Auktionen oder auf Tauschtagen, sondern Lotto—Toto und mehr, ein kleines interessantes Sammelgebiet. Wo die Grenzen liegen, muss jeder selbst bestimmen.

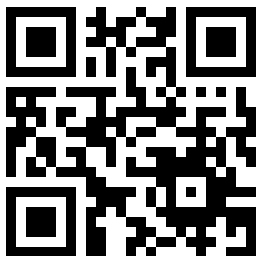
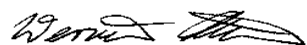
Für unsere Jahreshauptversammlung im Mai konnten wir in Essen leider keinen Raum bekommen. Aber für die wenigen erschienen Mitglieder reichte auch der Platz im Restaurant.

Für das nächste Jahr haben wir den Bundes- und Philatelistentag Ende September in Bensheim ins Auge gefasst.

Das nächste Heft möchten wir noch vor Weihnachten versenden. Da ich aber ab Anfang November vier Wochen verreist bin, könnte es damit knapp werden.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen schönen Herbst.

Ihr



Verband Philatelistischer
Arbeitsgemeinschaften e.V.
Informationsseite im Internet
www.vpha-online.de



Protokoll der Mitgliederversammlung

Essen 05.05.2018

Anwesend: Werner Müller, Jürgen Kuhn, Harald Fleuren, Wim Stronkhorst

1. Der erste Vorsitzende Werner Müller eröffnet die Versammlung um 13.05 Uhr. Er richtet die Grüße der Sammlerfreunde H.W. Bergmann und J. Beck aus, die leider nicht persönlich anwesend sein konnten.

2. Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wird einstimmig genehmigt.

3. Der 1. Vorsitzende berichtet aus dem vergangenen Jahr. Es gab keine größeren Aktivitäten. Es fehlen Artikel für das Nachrichtenblatt, alle Mitglieder sind aufgefordert, hier aktiv mitzuwirken.

4. Herr Fleuren trägt den Bericht des Kassierers vor (Einzelheiten als Anlage im Heft)

5. Der Bericht des Kassenprüfers Jörg Beck liegt vor. Er bescheinigt dem Kassierer eine ordnungsgemäße und gute Buchführung.

6. Eine Aussprache wird nicht gewünscht.

Herr Stronkhorst beantragt die Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig.

7. Der Vorstand stellt sich in seiner bisherigen Zusammensetzung zur Wiederwahl

Die Wiederwahl erfolgte einstimmig.

Als Kassenprüfer wird Jörg Beck wiedergewählt.

8. Der Jahresbeitrag 2019 bleibt bei € 25,00.

9. Kurze Diskussion über den Ort der Mitgliederversammlung 2019. Der Vorschlag, die Mitgliederversammlung im Rahmen des Philatelistentages 2019 (26. – 29.9.2019) in Bensheim an der Bergstraße durchzuführen, wird angenommen. Einzelheiten werden noch bekanntgegeben. Der Vorstand empfiehlt den interessierten Mitglieder, sich rechtzeitig um eine entsprechende Unterkunft zu sorgen.

10. Der 1. Vorsitzende ehrt Jürgen Kuhn für seine 25-jährige Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft mit einer Urkunde.

Auch in diesem Jahr soll es eine Jahresgabe geben. Während der Messe Essen soll nach geeigneten Ausgaben geschaut werden.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt der 1. Vorsitzende die Versammlung um 13.50 Uhr. Gez. Jürgen Kuhn

200 Jahre Sparkasse in Paris (1818-2018)

Ideengeschichtliches und Vorläufer

In der Geistesgeschichte des Sparkassenwesens steht Frankreich zeitlich an erster Stelle. Hier findet man bereits im Jahre 1811 Gedankengänge, die sich auf die Sicherung und Verzinlichmachung von Vermögensteilen von Angehörigen der dienenden Klasse beziehen. Sie gehen auf den französischen Staatsmann **Hugues Delestre** zurück und sind in seinem seltsam betitelten Buch „Die erste Pflanzung des gottgeweihten Berges“ niedergelegt.

In einem besonderen Kapitel mit dem Titel „Die Sicherheiten“ stellt **Delestre** folgende Regel auf: Daß das Geld, das dem Berg anvertraut ist, nicht durch irgendwelche Beschlagnahme derochiert (spätere Gesetzesänderung) werden kann, Prinzip der unpfändbaren Einlage, das heute in den Grundgesetzen der meisten Staaten gewahrt ist.

Erste Gründung

Während der Zeit von 1800 bis 1817 in verschiedenen europäischen Nachbarstaaten (Deutschland, Schweiz, England, Dänemark, Schweden) Sparkassen ins Leben traten, zog sich die Verwirklichung des Sparkassengedankens in Frankreich bis zum Jahre 1818 hin. Hier kam es am **22. Mai** in Paris zur Gründung der ersten Sparkasse; ihre Bezeichnung lautet „**Caisse d'epargne et de prevoyance**“. Die Eröffnung selbst fand am 15. November statt. Dem Finanzier **BENJAMIN DELESSERT** (1773-1847,



Frankreich Michel-Nr. 6974

Frankreich - Michel Nummer 299 - Gründer der Sparkasse

ist es zu danken, daß die von ihm im Jahre 1816 gegründete "Compagnie royale d'assurances maritimes" die Vaterschaft für die

genannte Sparanstalt übernahm.

Weitere Entfaltung

Das Beispiel der französischen Hauptstadt fand bald anderswo Nachfolge, so in Bordeaux 1819, in Metz 1820; im gleichen Jahr entstanden noch Institute in Rouen, 1822 in Marseille, Nantes Troyes und Brest, 1822 in Le Havre und Lyon, ferner 1823 in Reims.

Text: Frühgeschichte des europäischen Sparkassenwesens, Wien 1969

Briefmarke zum Thema: **Frankreich 2016** Michel Nummer 6429 - 200 Jahre Finanzierungsbehörde für gemeinnützige Projekte.



PZ

Schnitzelbank



Beim Besuch in Heidelberg fiel mir die Schnitzelbank auf. Schreddern die mein Geld? Nein, es ist „nur“ eine Weinstube. Schnitzel gibt es auch auf der Speisekarte, aber davon kommt der Name nicht.

Auf der Schnitzelbank oder Schnitzbank schnitzte der Bauer früher

im Winter Handwerkskunst.

Die Weinstube ist mit alten rustikalen Werkstücken aus Schreinereien rustikal eingerichtet.

WM



Nationalchinesische Postsparmarken während des Zweiten Weltkriegs

Die nationalchinesische Kuomintang-Regierung produzierte während des Krieges zur Förderung des Spargedankens und zur Inflationsbekämpfung eigene Postsparmarken. Dazu wurden von der chinesischen Postverwaltung verausgabte Freimarken mit einem auf den Verwendungszweck hinweisenden Aufdruck versehen.

So wurden 1942 erschienene Briefmarken mit dem Bildnis Dr. Sun Yat-sens (1866 – 1925), des Gründers der herrschenden nationalchinesischen Partei Kuo-min-tang („Nationale Volkspartei“), mit den vier chinesischen Zeichen Chu, Chieh, Chin und Chien überdruckt (grob übersetzt „nationale Sparsamkeit – Ersparnisse für den Wiederaufbau“) in Umlauf gebracht (Abb. 1).



Freimarke Michel Nummer 454 zu 50 c und zugehörige Postsparmarke für die Provinz Kwangtung aus dem Jahr 1943.

Ähnliche Marken mit jeweils geringfügig abweichendem Aufdruck erschienen außer in der Provinz Kwangtung auch in anderen unter nationalchinesischer Regierung stehenden südchinesischen Provinzen wie Kiangsi, Fukien oder Kansu.

Selbstverständlich kamen für Postsparmarken auch eigenständige

Entwürfe zur Verwendung, wie die 1944 bei Central Trust in Chungking gedruckten Marken mit dem Bildnis des chinesischen Staatspräsidenten Lin Sen (1867 - 1943) belegen (Abb. 2).



Die untere Schriftleiste zeigt die von rechts

Postsparmarken aus dem Jahr 1944 mit dem Bildnis des Staatspräsidenten Lin Sen in den Werten 50 c rot, 1 \$ grün und 5 \$ braun.

nach links zu lesende Inschrift „Chinesische Republik Postverwaltung“, wie sie auch auf allen nationalchinesischen Briefmarken dieser Zeit zu finden ist, rechts und links flankiert von der Wertangabe, während wir im Zierbogen über dem Porträt sinngemäß lesen können: „Sparen für den Aufbau des Landes – Postsparmarke“.

Den gleichen Entwurf, nur mit dem Porträt von Dr. Sun Yat-sen, finden wir auch bei folgender Steuermarke aus dem Jahre 1943, bei dem allerdings interessanterweise die Basisinschrift zu Gunsten einer weiteren Wertangabe in westlichen Zeichen geopfert wurde (Abb. 3).



Postsparmarke zu 40 c mit dem Bildnis von Dr. Sun Yat-sen.

Die genannten Postsparmarken konnte man nun sammeln und sodann in Banken sowie Postämtern in Obligationen eintauschen. Wegen der Inflation waren diese Marken jedoch praktisch wertlos und stießen daher nur auf geringe Akzeptanz bei der Bevölkerung, die deshalb beim Kauf von Zigaretten oder Spirituosen zwangsweise zum Sparen verpflichtet wurde. Man könnte diese Postsparmarken deshalb auch als verkappte Steuermarken bezeichnen, wobei es echte Postsparmarken während der 20er und frühen 30er Jahre durchaus gegeben hatte.

Da man diese Marken nie auf Luxusartikel aufgeklebt gefunden hat, wurden sie offensichtlich lose in einem bestimmten Verhältnis zum Anschaffungspreis verkauft. Das niedrige Nominale und das Fehlen von ungeraden Werten scheinen diese Theorie zu stützen. Vielleicht war allerdings die Verwendung dieser Marken selbst reine Theorie. Viel ist nicht bekannt, es waren unruhige Zeiten....

Günter Amann

Quellen und Literatur:

Marsh W.J. and Williams J.M., The postal savings stamps of china, 1976
Amann G., Nationalchinesische Postsparmarken während des Zweiten Weltkriegs; BAMSVD Feldkirch (nunmehr Philatelie-Club Montfort) Clubmagazin 8, Heft 12, S. 312 (2003)

100 Jahre „SUVA“

Nachdem die Industrialisierung neue Arbeitswelten geschaffen hatte, wurde in der Schweiz im Jahre 1890 das Vorhaben, eine Kranken- und Unfallversicherung einzuführen, in der Bundesverfassung verankert. 1912 erteilte der Bund den Auftrag zur Gründung der „Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt“.

Verzögert durch den ersten Weltkrieg, nahm die „SUVA“ ihren Betrieb 1918 auf. Ihr Auftrag umfasste die obligatorische Unfallversicherung für wesentliche Teile der Arbeitnehmenden und die Arbeitssicherheit in den bei ihr versicherten Betrieben. Im Lauf der Zeit kamen weitere Leistungen in den Bereichen Prävention, Versicherung und Rehabilitation dazu. Erst seit dem Jahre 1984 müssen sämtliche Arbeitnehmer gegen Unfall versichert sein. Heute sind 128.000 Unternehmen und zwei Millionen Menschen, die Hälfte der Arbeitnehmenden in der Schweiz, bei der „SUVA“ versichert.



Michel Rundschau 4/2018—Schweiz: Michel Nummer 2538

PZ

Medina del Campo

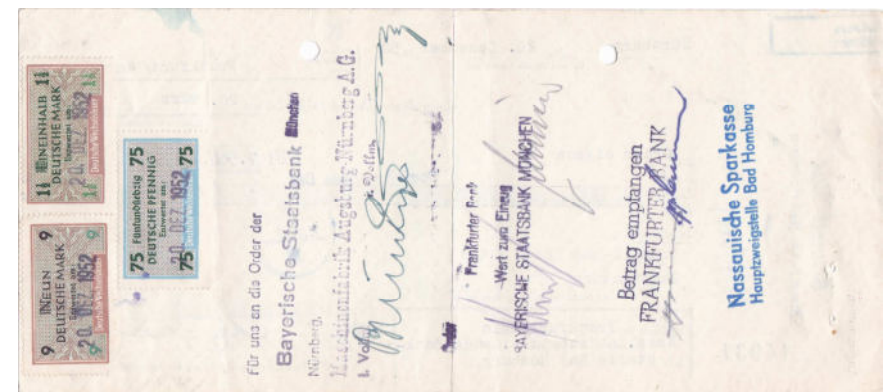
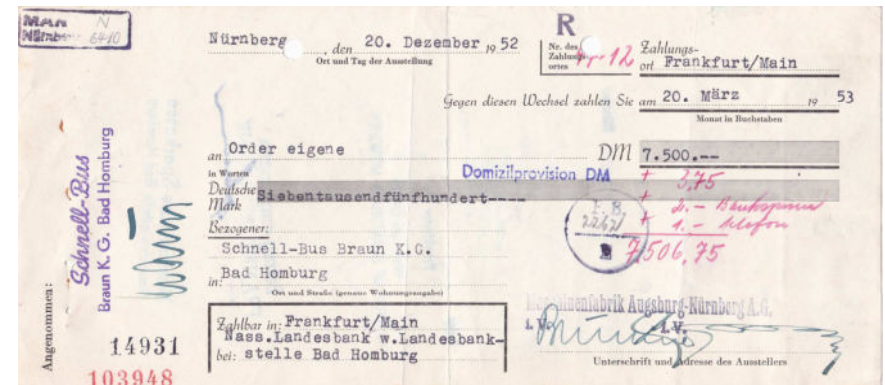
Medina del Campo ist eine Stadt in Zentralspanien mit rund 20.000 Einwohnern. Wahrzeichen ist das Castillo de la Mota aus dem 15. Jahrhundert. Im Buch „Die Macht des Goldes“ Capital-Buch von Peter L. Bernstein, finden wir den Text „Bei der Handelsmesse von M. war der Handel mit Schuldscheinen in den Währungen der verschiedenen Länder, die Wechsel genannt wurden, die einzige Aktivität. Die Geldwechsler müssen sehr beschäftigt gewesen sein. Es gab 48 verschiedene Arten von Goldmünzen, die sich im Europa des 16. Jahrhunderts in Umlauf befanden, ein-



schließlich elf italienischer Stadtwährungen, neun aus den Niederlanden, sechs aus England und kleinere Sortenmengen aus Spanien, Frankreich, Portugal und Ungarn.

WM

Wechsel und Steuer



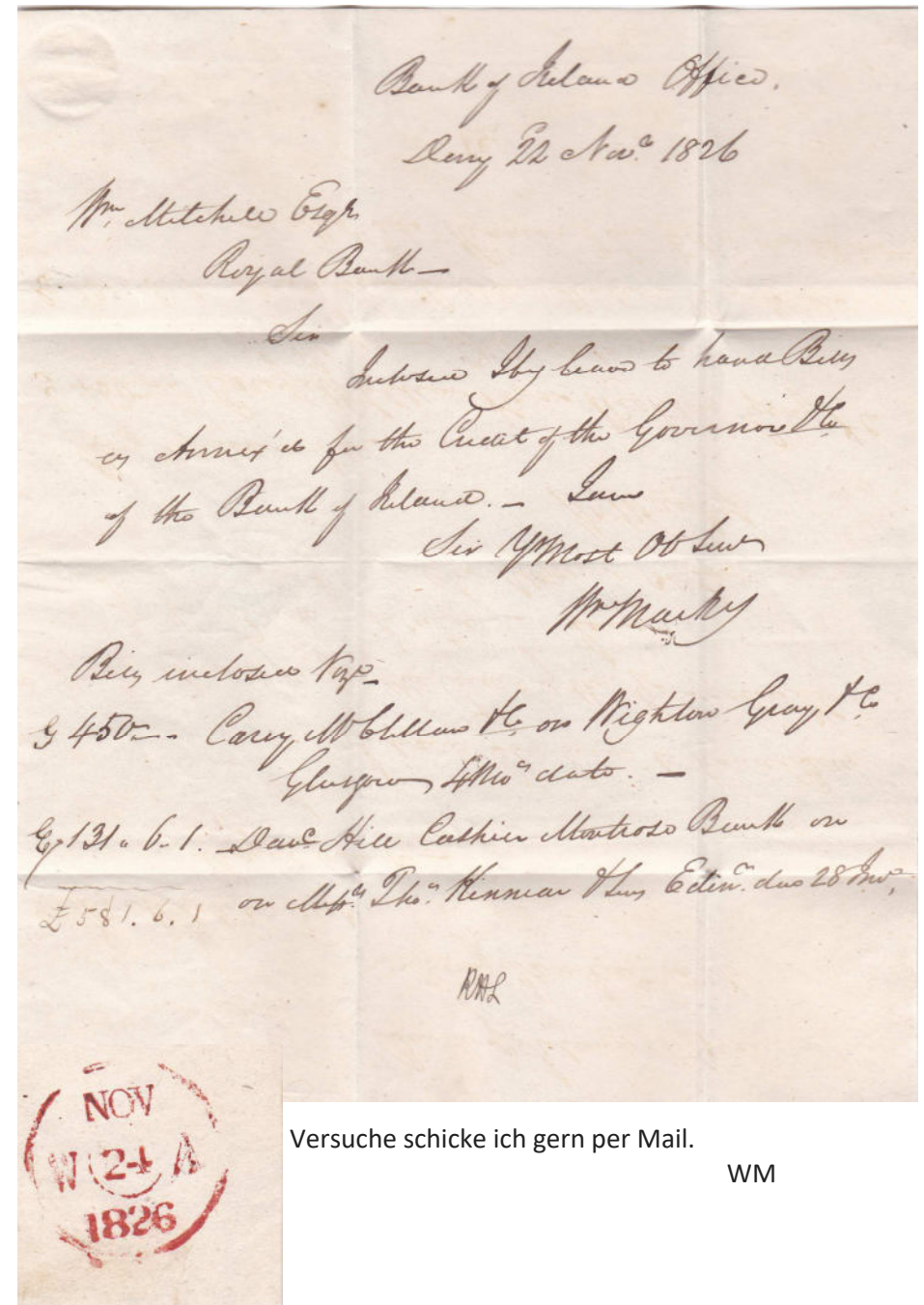
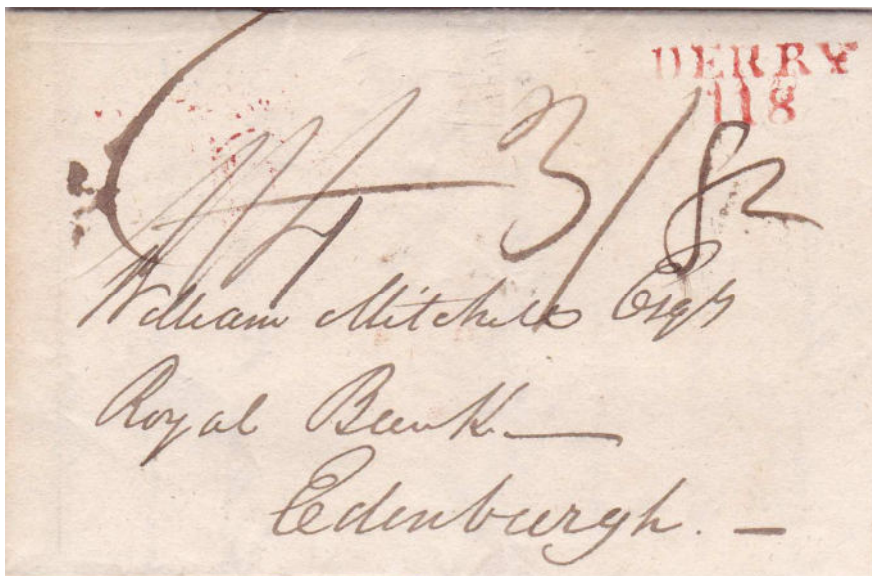
Die Wechselsteuer war eine Verkehrssteuer, die auf gezogene und eigene Wechsel, die im Inland im Umlauf waren, erhoben wurde. Sie betrug 0,15 DM je angefangene 100 DM. Die Steuer wurde durch Aufkleben von Wechselsteuermarken auf der Rückseite des Wechsels entrichtet. Wechselsteuermarken waren bei den Postämtern erhältlich. Die Wechselsteuer stand dem Bund zu.

Seit dem 17. Jahrhundert wurde sie in Form einer Stempelabgabe erhoben. 1923 wurde die Steuer reformiert. Nachdem die Steuer durch die kriegsbedingte Steuervereinfachungsverordnung ab dem 14. September 1944 nicht mehr erhoben wurde, lebte sie zum Stichtag der Währungsreform am 20. Juni 1948 wieder auf. Zum 1. Januar 1992 wurde die Wechselsteuer gemäß Finanzmarktförderungsgesetz vom 22. Februar 1990 abgeschafft. Sie war eine Verkehrssteuer, die auf gezogene und eigene Wechsel, die im Inland im Umlauf waren, erhoben wurde. Wechselsteuermarken waren bei den Postämtern erhältlich. Die Wechselsteuer stand dem Bund zu.

WM/Text aus Wikipedia

Bankbrief aus Derry

Bei dieser Korrespondenz zwischen der Bank of Ireland und der Royal Bank (of Scotland ?) geht es um Geld. Wer kann den Brief lesen? Meine ersten



Versuche schicke ich gern per Mail.

WM

Bankbrief aus Illinois (USA)



Brief der Spar- und Versicherungs-
gesellschaft aus Belleville in Illinois
USA.

3 Mark Nordhausen

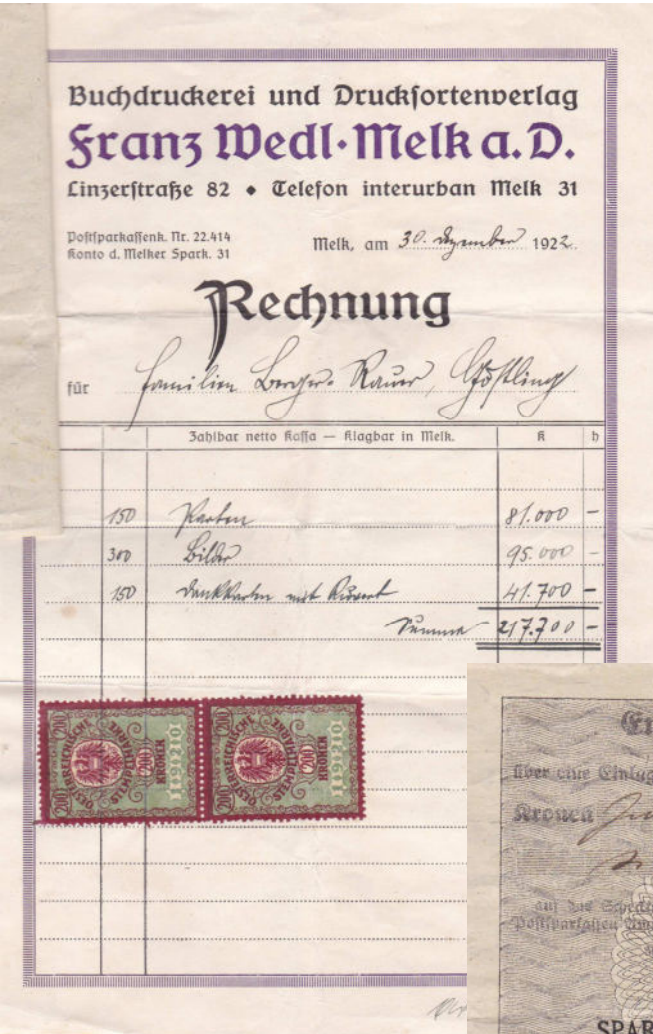


Die Karte der preußi-
schen Münzkasse vom
30. Mai 1927 berichtet
über die Ausgabe der 3-Mark-Sondermünze Nordhausen.

Der Avers zeigt das Königspaar Heinrich I. und Mathilde, geteilt durch einen
behelmteten Adlerschild. Darüber befindet sich die Jahreszahl "927". Das Mo-
tiv wird durch die Umschrift "JARTAUSENDFEIER DER REICHSTADT NORD-
HAUSEN" und der Jahreszahl eingefasst.

Diese Münze kostet heute 150 - 250 €.

Inflation 1923



WM



Lotto—Toto—Rennquintett

So warb vor einiger Zeit das deutsche staatliche Glücksspiel. **Lotto** (aus italienisch *lotto* von französisch *lot* „Anteil“, „Los“, „Schicksal“, auch „Glücksspiel“, „Losspiel“) ist eine Lotterie und damit ein Glücksspiel, bei dem der Spieler gegen einen finanziellen Einsatz auf das Ziehen vorher getippter Zahlen aus einer begrenzten Zahlenmenge setzt. In vielen Ländern wie Deutschland oder Österreich existiert ein sogenanntes Lotteriemonopol.



Unterschieden wird dabei zwischen zwei Konzepten. Bei *aktiven Lotterien* wählt der Spieler eine begrenzte Anzahl Zahlen aus einer vorgegebenen Zahlenreihe. Das bekannteste Beispiel in Deutschland ist dafür das Spiel „6 aus



49“: Beim Spiel werden sechs Zahlen aus einer von 1 bis 49 bestehenden Zahlenreihe auf einem Tippschein angekreuzt. Bei der späteren Ziehung werden sechs Gewinnzahlen ermittelt; die Gewinnstufe ergibt sich aus der Anzahl der korrekt vorhergesagten Zahlen – die sogenannten „Treffer“. Die Höhe des auszahlenden Geldbetrags für jede Gewinnstufe wird meist durch ein Quotenschema berechnet: Auf jede Gewinnstufe entfällt ein bestimmter Anteil des für die Ziehung eingezahlten Gesamteinsatzes.

Die zweite Variante ist die *passive Lotterie* (Beispiel: Die spanische Weihnachtslotterie). Durch den Kauf eines *Loses* mit aufgedruckter mehrstelliger Losnummer erhält der Spieler seine Teilnahmeberechtigung an der Wette. Es müssen also keine Zahlen aktiv angekreuzt werden. In der Ziehung werden dann eine oder mehrere Gewinnzahlen oder Gewinn-Endziffern ermittelt. Die unterschiedlichen Gewinnstufen legen die Höhe der Auszahlung meist im Voraus fest. In ähnlicher Form arbeiten in Deutschland



die Klassenlotterien.



Der Begriff **Toto** leitet sich vom französischen *totalisateur*. Mit *totalisateur*

meinte man die amtliche Wettstelle von Pferderennplätzen, wo sämtliche Wetten gebucht und überwacht werden. Im 20. Jahrhundert wurde daraus die Kurzbezeichnung *Toto*. Fußball-Toto wird in England bereits seit 1921 angeboten. 1934 wurde in Schweden ein staatliches Unternehmen zur Durchführung von Toto-Wetten gegründet. Die Hälfte der Spieleinnahmen wurde an die Spieler wieder ausgeschüttet; die Ausschüttungsquote betrug daher 50 %. In Deutschland besteht Fußballtoto seit 1948. Ein Jahr später führte auch Österreich Fußballtoto als Sportwette ein.

Das **Rennquintett** war eine Pferdewette, die vom Deutschen Lotto- und Totoblock angeboten wurde. Mit einem Rennen auf der Rennbahn in Gelsenkirchen-Horst am 20. März 1971 begann zunächst nur Nordwestlotto als Veranstalter. Vom 17. Oktober 1974 an waren die Lotto- und Totogesellschaften der anderen Bundesländer beteiligt. Die Wette war über zwei Jahrzehnte beliebt. Danach gingen aber die Einsätze stark zurück. Daher schieden be-

reits einige Landeslottogesellschaften aus. Die letzten Wetten wurden für Rennen am 27./28. September 2003 in Bayern, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz angenommen.

Wie bei den anderen staatlichen Wetten und Gewinnspielen auch wurde die Hälfte des Einsatzes für gemeinnützige Zwecke verteilt. Begünstigte **Destinatäre** waren unter anderem Sportverbände, Reit- und Fahrvereine, Galoppverband und Pferdezuchtvereine.



Die **Deutsche Fernsehlotterie**, früher *ARD-Fernsehlotterie* „Ein Platz an der Sonne“, ist eine gemeinnützige, soziale Lotterie im Auftrag der ARD und der kommunalen Spitzenverbände zugunsten hilfsbedürftiger Menschen, die 1956 gegründet wurde.

Die Deutsche Fernsehlotterie hat ihre Wurzeln in der Zeit der Berliner Blockade von 1948. Damals flogen die sogenannten Rosinenbomber der Alliierten, später dann die drei Fluggesellschaften Pan Am, Air France und British European Airways Kinder aus dem isolierten West-Berlin nach Westdeutschland aus, damit diese dort ein paar erholsame Ferienwochen auf dem Lande unter dem Motto *Ein Platz an der Sonne* erleben konnten. Ab 1956 wurde diese Hilfsaktion vom Ersten Deutschen Fernsehen unterstützt, indem die Losziehung erstmals am 28. April unter dem Motto *Ferienplätze für Berliner Kinder* im noch jungen Medium Fernsehen übertragen wurde. Dies war die Geburtsstunde der ARD-Fernsehlotterie.



Es gibt zahlreiche Marken zum Thema:

Belgien, Michel 2180, 31.3.1984, 50 Jahre Staatslotterie

Benin, Michel 86, 23.3.1977, 10 Jahre nationale Lotteriegesellschaft

Bulgarien 2435 8. Fußball-Intertoto-Kongress

Chile, Michel 1919 – 1920, Dez. 1999, Lotteriemarken zum Jahr 2000, Losabschnitt
China VR, Michel 3510, Block 116, 5.1.2004, der Block wurde als Preis einer Neujahrslotterie abgegeben
Dahomey 456-7 4 Jahre Nationallotterie
Ecuador 2277 100 Jahre Nationale Lotterie der Wohltätigkeitsgesellschaft von Guayaquil
Elfenbeinküste 395 National-Lotterie
Elfenbeinküste 1254-5 30 Jahre Staatslotterie
Estland 361 Neujahrslotterie
Italien 3905 70 Jahre italienische Fußballlotterie Totocalcio
Italien 3140 500 Jahre Lotto
Luxemburg 1507 Ziehung der 8. National-Lotterie
Marokko 696 Gründung der Marokkanischen National-Lotterie
Mexico 1344 200 Jahre National-Lotterie
Mexico 2696 20 Jahre Sport-Toto
Norwegen 518 Lotteriemarken der Flüchtlingshilfe
Niger 343 6 Jahre nationale Lotterie
Niederlande 1063 250 Jahre Staatslotterie
Obervolta 384 5 Jahre Staatslotterie
Obervolta 683 10 Jahre Staatslotterie
Österreich 2396 250 Jahre Zahlenlotto in Österreich
Österreich 2958 25 Jahre Zahlenlotto „6 aus 45“ in Österreich
Österreich 1460 25 Jahre Sporttoto
Österreich 2695 Thomas Gottschalk (*1950), deutscher Rundfunk- und Fernsehmoderator, Entertainer und Schauspieler, in der Fernsehsendung „Wetten, dass..?“
Panama 1308 Gebäude der Nationallotterie
Peru 1245 75 Jahre staatliche Lotterie
Philippinen 4318-21 75 Jahre karitative Lotteriegesellschaft
Philippinen 4813-4 80 Jahre Amt für karitative Gewinnspiele (PCSO)
Rumänien 6123 100 Jahre staatliche Lotterie
Spanien 4820 250 Jahre spanische Staatslotterie
Südafrika 1245 Einrichtung einer wöchentlichen Lotterie
El Salvador 1025-6 100 Jahre Nationale Wohlfahrtslotterie

Thailand 1309 50 Jahre Staatliches Lotteriebüro
Togo 669-70 50 Jahre Staatliches Lotteriebüro
Uruguay 2073 55 Jahre Zahlenlotterie
Uruguay 2958 150 Jahre Nationale Lotterie- und Glücksspielverwaltung

Von Japan gibt es seit vielen Jahren Marken, die gleichzeitig als Lotterielos dienen und Blocks, die nur als Preis in Lotterien abgegeben werden.

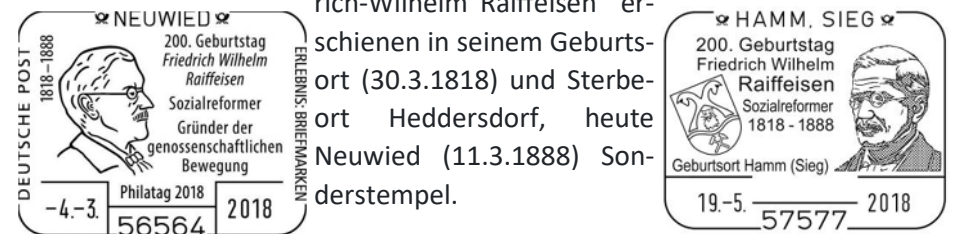
Zum Glücksspiel gehören wohl auch Roulette oder Spielautomaten, auch Einarmige-Banden genannt. Bei Poker oder Blackjack sind wir dann auf der Grenze zwischen Lotterie und Spiel. Spiele wie Skat und Doppelkopf werden manchmal auch um Geld gespielt, hier sind wir aber eher beim Spiel als bei der Lotterie.

WM

Stempel, Belege



Zur Ausgabe der 2-Euro Gedenkmünze „Helmut Schmidt“ und 5-Euro Gedenkmünze „Klimazonen der Erde“ erschien jeweils ein Sonderstempel. Der Philatelistenverein Hofheim bildete auf dem Sonderstempel zum 100. Tauchtag die 2-DM-Münze „Adenauer“ ab.—Zum 200. Geburtstag von Friedrich-Wilhelm Raiffeisen erschienen in seinem Geburtsort (30.3.1818) und Sterbort Heddersdorf, heute Neuwied (11.3.1888) Sonderstempel.





Dem 200. Geburtstag von Karl Marx wurde an mehreren Orten gedacht. Er wurde am 5. Mai 1818 in Trier geboren. Nach Studium in Bonn und Berlin promovierter er 1841 in Jena. Die Gemeinde Neuhausen hieß von 1949 bis 1991 Marxwalde.

Einschreiben aus Berlin nach Württemberg, bei dem wohl durch die Post auf der Rückseite ein Aufkleber mit Werbung für ein Postscheckkonto angebracht wurde.

Auf der nächsten Seite zeigen wir eine Postanweisungen aus Böhmen und Mähren nach Wien aus dem April 1945 mit einen sogenannten Staatsbürgerschaftsnachweis". Jürgen Kuhn, der diesen Beleg vorstellt, würde sich über weite Informationen freuen.



Abjender: *Arbeiter*
Odesilatel: *Kasse d. St. n. Kdr. A (o) 15/XVII*
Königsgrub

224 RM - *Post*

Abjender (Name, Wohnort, Straße, Hausnummer, Gebäude, Stadtteil, Stadtteil):
Odesilatel (Name, Wohnort, Straße, Hausnummer, Gebäude, Stadtteil, Stadtteil):

Postanweisung - Poštovní poukázka

auf 224 RM - *Post*
na *Post*

Zweihundertzwanzigvier Reichsmark wie oben

An Frau Wallery Dengjel
Adressa 12a in Wien XI/79

Straße, Hausnummer, Gebäude, Stadtteil, Stadtteil:
Ulice, číslo domu, část budovy, poschodi: *Lorastr. 2*

Eingetragen durch: *27086*
Příjímání: *27086*
Příjímání: *27086*

28. 11. 1945
am dne *40*

Wallery Dengjel Lorastr. 2

1.) Staatsbürgerschaft des Empfängers: *Österreich*

2.) Ausweispapiere: *Heimatschein des Vaters*
Nr. 525 M. P. A. XI 1543/1914 v. 27. X. 1930
Heimatschein Landesamt 23, Wien

3.) Neue Anschrift: *Nr. 1019/39 v. 17. November 39*

Internet

Aktuelle Information finden Sie auf unseren Internetseiten:

www.arge-geld.de

Unser nächstes Heft

Redaktionsschluss: **25.10.2018**

Ausgabe Dezember 2018

Einzelpreis: € 5,00

Ausstellungserfolge:

Beiträge zu diesem Heft lieferte

Paul Zimmermann

Jürgen Kuhn

Katalogblätter

Paul Zimmermann, Jean Guill und
Werner Müller

Vorstand

1. Vorsitzender

Werner Müller

Fliederweg 13, 44532 Lünen

Telefon: 02306-41265

E-Mail:

mueller@arge-geld.de

2. Vorsitzender und Schriftführer

Jürgen Kuhn

Hofbreede 114, 49078 Osnabrück

Telefon 0541-441334

E-Mail:

kuhn@arge-geld.de

Kassierer

Harald Fleuren

Sickingmühlerstraße 98 A

45768 Marl

Telefon 02365-68475

Konto der ARGE

Arbeitsgemeinschaft Münzen und
Geldwesen

Konto-Nr. 1063026718

Bankleitzahl 426 501 50

Sparkasse Vest-Recklinghausen

IBAN (int. Bank Account Number)

DE82 4265 0150 1063 0267 18

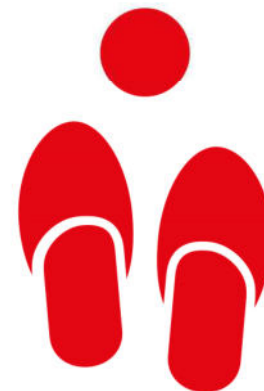
SWIFT-BIC WELADED1REK

Redaktion

Werner Müller



Wohlfühlen ist einfach.



Wenn man einen Immobilienpartner hat, der von Anfang bis Eigentum an alles denkt.